

aus der Demontage eines Ganzen (2005) UA

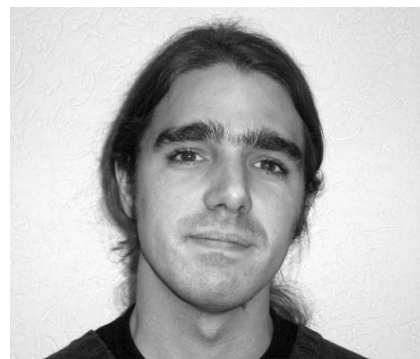
ALBERTO C. BERNAL

1978 in Madrid geboren. Klavier-, Musiktheorie- und Kompositionstudien in Madrid und Salamanca, sowie Jazzunterricht. Fortsetzung des Kompositionsstudiums an der Freiburger Musikhochschule bei Mathias Spahlinger; Elektronische Musik bei Mesías Maiguashca und Orm Finnendahl; Tätigkeit als Tutor des Studios für Elektronische Musik der gleichen Musikhochschule.

Regelmässige aktive Teilnahme an den Internationalen Ferienkurse für Neue Musik in Darmstadt.

Parallel studiert er auch Philosophie an der spanischen Universität UNED.

Neben seiner klassischen Ausbildung interessiert er sich auch für andere Arten musikalischer Herangehensweisen, die ihn zum Bereich von Jazz, freie Improvisation und andere Weisen, die die notationelle Praxis Überschreiten, führen. Seit 2003 arbeitet er intensiv mit den Komponisten Johannes Kreidler und Joao Pais im Projekt Endphase (konzeptuelle Elektronik-Improvisation).



Stipendiat der Alexander von Humboldt, DAAD und La Caixa – Stiftungen, des Castilla y León-Regierung, des Spanischen Instituts für Musik und szenische Kunst, der spanischen Botschaft in Oslo und der Stadt Darmstadt. Preisträger beim Klavierwettbewerb J. Guerrero (Toledo), beim Raum Klang – Klang Raum Kompositionswettbewerb (Darmstadt) und als Komponist beim Künstlerpreis des Kultusministeriums Madrids.

Tätigkeit als Komponist bzw. als Performer in Deutschland, Norwegen (Ultima Festival), Ungarn (Bartok Festival), Holland (Kraakgeluiden), China (Musicacoustica) und neulich auch in Spanien. Regelmässige Tätigkeit als Vorträger, Textschreiber und Übersetzer von Positionen und Aspekten über die Neue Musik.

Zur Zeit macht er einen Jahresaufenthalt im Elektronischen Studio der TU-Berlin.

AUS DER DEMONTAGE EINES GANZEN *für solo-Fagott und solo-Zuhörer*

Genauso wie die Aufteilung des Ganzen “Publikum” in Teile “Zuhörer”, wird auch hier das Ganze (Thema des zweiten Satzes aus Mozarts Fagottkonzert) in so viele Stücke wie Zuhörer fragmentiert, wobei jedes Publikumsmitglied ein nur ihm zugehöriges Fragment hören kann.

Mittels einer massiven Zeitausdehnung, eines Einzoomens zu einem scheinbar unbedeutenden Teil, wird seine Innerlichkeit gezeigt und seine innewohnenden Mikrovariationen treten als Entitäten grössten gestalterischen Ranges auf. Der dadurch erlebte Moment emanzipiert sich von seinem einnehmenden Ganzen und kann wiederum als Ganzes erfahren werden.

Alberto Bernal